

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 108.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{A} , in dem Bezirk 1 \mathcal{A} — \mathcal{A} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{A} 20 \mathcal{A} . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Donnerstag den 13. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{A} , bei mehrmaliger je 8 \mathcal{A} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 10. September u. a. nachstehende Orden und Medaillen zu verleihen geruht: Die silberne Civilverdienst-Medaille: Dem Weichenwarter u. Haltestellenvorsteher Zeller in Ruffingen, dem Postexpeditor Kleinheinz in Dornstetten, dem Postunterbediensteten Schanz in Würzbach (Calw), dem Schultheißen Baumann in Galtstein (Herrenberg), dem Platzmeister Rägele in Friedrichstal, dem Baddiener Karl Gisele in Wildbad und dem Baddiener Karl Gisel dafelbst.
Dem Kommerzienrat Stälin in Calw wurde der Titel eines Geheimen-Kommerzienrats verliehen.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

13. 9. 80
Nagold, 11. Sept. Heute vormittag um 11 Uhr ging im Rathhause eine für die hiesige Stadt wichtiger Akt vor sich, indem unser bisheriger Herr Stadtschultheiß Engel sein seit mehr als 40 Jahren mit ausdauerndem Eifer und strenger Unparteilichkeit geführtes Amt niederlegte und hierauf unmittelbar die feierliche Vereidigung des neugewählten Herrn Stadtschultheißen Brodbeck vor versammelten bürgerlichen Kollegien und einer größeren Anzahl Bürgern durch den Bezirksbeamten Herrn Oberamtmann Dr. Gugel stattfand. Der letztere, Dr. Gugel, hielt zuerst noch eine Ansprache an den zurücktretenden Herrn Stadtschultheißen, dankte ihm für seine gewissenhafte Amtsführung namens der hiesigen Gemeinde und des Amtsversammlungs-Ausschusses, dessen Aktuar Herr Engel viele Jahre war, zugleich überreichte er ihm ein Angebinde der Stadt Nagold, wie ihm ein solches auch von Seiten des Amtsversammlungs-Ausschusses zuteil wurde. Hierauf nahm der Herr Oberamtmann nach einer kurzen Ansprache die feierliche Vereidigung des Herrn Stadtschultheißen Brodbeck auf Grund der Bestimmungen des Verwaltungsedikts vor, und hob dann noch einmal in eindringlicher Rede die hauptsächlichsten Punkte der Amtsführung eines Ortsvorstehers hervor, welcher noch eine herzliche Ansprache des Herrn Defans und Stadtpfarrers Schott folgte. Zum Schluss der Feier auf dem Rathhaus sprach noch der soeben Vereidigte, und gab den Versammelten die Versicherung, daß er, wie er schon in seiner früheren Wahlrede dargelegt habe, das nunmehr von ihm übernommene Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu verwalten gedenke, auch hege er die Zuversicht, daß sich die Aufregung, die sich im Wahlkampf ergeben habe, bald legen werde, und sei er stets bereit, den Entgegenkommenden die Hand zur Ausgleichung zu bieten. Nach Schluss der Handlung, etwa um 12 Uhr begab sich der Zug der bürgerlichen Kollegien, an der Spitze Herr Oberamtmann Dr. Gugel, mit den beiden Herrn Stadtschultheißen in den Gasthof z. Post, wo ein Festessen von ca. 130 Gedecken stattfand, wozu zahlreiche Teilnahme gewiß ein bereedtes Zeugnis für das Interesse ist, welches die hiesige Bürgerschaft an diesem Akte nahm. Den ersten Toast hiebei brachte Herr Oberamtmann Dr. Gugel aus, er galt unserem allverehrten Landesvater, Seiner Majestät dem König Karl. Hierauf wurde von Herrn Defan Schott ein Gedicht vorgelesen, das in höchst sinniger Weise den Wechsel in der Person des Ortsvorstands behandelte und in einem Toast auf den scheidenden und neuen Stadtschultheißen gipfelte. Herr Stadtschultheiß Engel dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme und brachte ein Hoch auf die Einwohnerschaft Nagolds aus. Herr Oberamtsrichter Daser dankt dem Herrn Stadtschultheißen Brodbeck für seine thätige Unterstützung, die er ihm als Gerichtsschreiber in mehr als 9-jähriger Zeit geleistet und wünscht der Stadt Nagold zu ihrem neuen Ortsvorstand von Herzen

Glück. Zugleich nimmt der Herr Redner Veranlassung, auf unsere verehrte Königin Olga, deren hohes Geburtsfest heute ist, einen Toast auszubringen. Herr Stadtrat Schvon lobt das bisherige schöne Verhältnis des Herrn Stadtschultheißen Engel zu der Gemeinde Nagold, wünscht solches auch unter dem neuen Herrn Stadtschultheißen fortgesetzt zu sehen und schließt mit einem Hoch auf beide Herren. Nicht unerwähnt lassen möchten wir in unserem Bericht die beiden Gesangsvorträge des Viederkranzes, sowie die auf Vorschlag des Hrn. Stadtschultheißen Kapp allgemein gesungenen Lieder „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ und „Hab oft im Kreise der Lieben ic.“ und wünschen wir nur, daß mit dem heutigen Tag aller Wahl-Zwiespalt begraben sein und Friede und Eintracht wieder unter unserer Bürgerschaft einkehren möge. Ein Bankett bei Bierbrauer Sautter schloß die schöne Feier des Tages.

Wildbad, 4. Sept. Der hochwürdigste Bischof Josef Franz v. Beckert von Passau, gebürtig in der Stadt Wallerstein im Ries, gebrauchte in diesem Sommer wegen eines Fehlebens eine Badefur in Wildbad. In dankbarer Anerkennung der von ihm selbst erprobten heilsamen Wirkungen der warmen Quellen Wildbads und in der Absicht, die Benützung derselben bedürftigen Angehörigen des Königreichs Bayern möglich zu machen, hat der Herr Bischof dem für arme Kranke bestimmten „K. Katharinenstift“ in Wildbad ein Kapital von 15 000 \mathcal{A} geschenkt.

Stuttgart, 10. Sept. Kriegsminister v. Steinheil stattete letzten Freitag nachmittag der Schuhfabrik von Hermann Gaiser in Göppingen einen Besuch ab. In derselben werden gegenwärtig die Militärknäuelschuhe für das Pionierbataillon angefertigt und ließ sich Seine Excellenz die Anfertigung derselben bis ins kleinste Detail erklären. Auch die mit der Schuhfabrikation verbundene Rotgerberei unterwarf der Minister einer Besichtigung und folgte den ihm auch hier gegebenen Aufklärungen mit sichtlichem Interesse. Nach einstündigem Besuch verließ Se. Excellenz das Etablissement mit hoher Befriedigung.

Stuttgart, 11. Sept. Dem „Staatsanz.“ zufolge ist der Kaiserbesuch jetzt definitiv festgesetzt. Der Kaiser wird am 28. ds. von der Rainau kommend den König und die Königin in Friedrichshafen besuchen. In der Bevölkerung gibt man sich übrigens der Hoffnung hin, daß der durch die Wassagelur des Herrn Dr. Köchling gekräftigte Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs dessen Erscheinen in Stuttgart ermöglichen und der Besuch sonach nicht in dem entlegenen Friedrichshafen, sondern in der Residenzstadt selbst stattfinden werde.

Brandfälle: In Deckenpfronn am 7. ds. Mts. 2 Scheuern.

München, 10. Sept. Die Versammlung deutscher Forstmänner, von ca. 700 Personen aus allen Landesteilen besucht, wurde heute in den Zentralhallen eröffnet.

Berlin, 9. Sept. Das Armeeverordnungs-Blatt veröffentlicht folgende kaiserliche Kabinettsordre, betreffend die Herausgabe des Exerzier-Reglements für die Infanterie:

„In dankbarem Gedenken an meines in Gott ruhenden Herrn Vaters Majestät übergebe ich hiemit der Armee das aus seiner Anregung hervorgegangene neue Exerzier-Reglement für die Infanterie. Dasselbe soll neben voller Aufrechterhaltung der althergebrachten Zucht und Ordnung, der Ausbildung für die Bedürfnisse des Gefechts weiteren Raum schaffen.

Der durch Vereinfachung mancher Formen erreichte Vorteil darf nicht dadurch verloren gehen, daß von irgend jemand zur Erzielung gesteigerter äußerlicher Gleichmäßigkeit oder in anderer Absicht mündliche oder schriftliche Zusätze zu dem Reglement gemacht werden. Es soll vielmehr der für Ausbildung und Anwendung absichtlich gelassene Spielraum nirgends eine grundsätzliche Beschränkung erfahren. Jeden Verstoß gegen diesen meinen Willen werde unachtsam durch Verabschiedung ahnden. Im übrigen ist jede Zuwiderhandlung gegen die Festsetzungen des 1. und 3. Teils mit Ernst zu rügen, mißverständliche Auffassung des 2. Teils dagegen in befehlender Form zu berichtigen.

Berlin, den 1. Sept. 1888. Wilhelm.“

Kaiser Friedrich hat kein Testament hinterlassen! Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Gegenüber den in letzter Zeit durch die Zeitungen gebrachten Nachrichten über eine bevorstehende Veröffentlichung testamentarischer Bestimmungen Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Friedrich sind wir in der Lage, solchen Nachrichten auf das Bestimmteste zu widersprechen. Dieselben haben an maßgebender Stelle und auch insbesondere bei Ihrer Majestät der Kaiserin um so mehr Befremden erregen müssen, als leghwillige Bestimmungen des hochseligen Kaisers überhaupt nicht bestehen.“ — Auch die vor Kurzem verbreitete Nachricht, Fürst Bismarck wolle das preussische Handelsministerium abgeben, wird von der Nordd. Allg. Ztg. für unbegründet erklärt.

Das Berl. Fremdenbl. schreibt: Wie zuverlässig verlautet, ist dem Dr. Madenzie vor einigen Tagen vom Berliner Hofmarschallamt seine letzte Forderung im Betrag von 6800 \mathcal{A} ausgezahlt worden. Madenzie liquidierte diesen Betrag für die letzten 4 Tage, die er nach dem Tode Kaiser Friedrichs im Schlosse Friedrichskron sich aufgehalten hatte. Die Auszahlung verzögerte sich so lange, weil Madenzie eine an ihn von dem Hofmarschallamt gerichtete Frage, ob dies seine letzte Forderung sei, nicht beantwortet hatte. Erst als von der Beantwortung dieser Frage die Auszahlung abhängig gemacht wurde, erklärte Madenzie, daß diese Forderung seine letzte sei.

Berlin, 10. Sept. Die Truppenschau des dritten Armeekorps auf dem Tempelhofer Felde verlief auf das glänzendste. Der Kaiser ritt, gefolgt von dem Prinzen Albrecht, dem Kronprinzen von Griechenland, den fremdherrlichen Offizieren und einem glänzenden Gefolge zunächst die Front des in zwei Treffen aufgestellten, von General Bronsart von Schellendorf kommandierten Armeekorps ab, ließ dasselbe dann zweimal im Paradezug an sich vorübermarschieren. Nach der Truppenschau kam der Kaiser zu Pferde nach Berlin, von Hunderttausenden mit begeistertem Jubel begrüßt.

Die kürzlich durch die Blätter gegangene Mitteilung, ein Pariser Rechtsanwalt habe sich bereit erklärt, die Sache der in Belfort mißhandelten Deutschen zu führen, ist unrichtig. Nicht ein Rechtsanwalt aus Paris hat sich gemeldet, sondern in einem anonymen Schreiben aus Besangon an den Rektor der Universität zu Freiburg ist die offenbar auf Verhöhnung hinauslaufende Mitteilung enthalten, man möge sich nur nach Besangon wenden, dort gäbe es einen Advokaten, der sich der drei Studenten annehmen werde. Die Angelegenheit ist also noch in der Schwebe; die Reichsregierung wird nichts unterlassen, um den gekränkten deutschen Studenten, von denen einer noch an den Folgen der ihnen in

Delfort zu Teil gewordenen brutalen Behandlung zu leiden hat, zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Bei den neulichen Seekriegsübungen vor Kiel ist eine Neueinrichtung zur Anwendung gelangt, welche bisher nur unserer Marine eigen ist. Es sind dies Schwimmanzüge, ähnlich den Taucheranzügen, aus Gummi hergestellt und doppelwandig. Auf der Brust befindet sich ein Ventil, durch welches die Luft in den Zwischenraum des Anzuges, der den ganzen Körper bedeckt und nur das Gesicht freilässt, hineingeblasen wird. Um zu verhüten, daß der Schwimmer etwa durch den Seegang zu arg hin- und hergeschleudert werde, faßt der Raum um die Brust besonders viel Luft. In der Hüftengegend trägt der Schwimmer einen Gürtel, der den Anzug mithin in zwei Teile sondert. Dadurch soll verhütet werden, daß bei einem etwaigen Zerreißen des Anzuges an den Weinen nicht gar zu viel Luft verloren geht und dem Mann das Schwimmen nicht übermäßig erschwert wird. An den Füßen trägt der Schwimmer Schuhe mit Bleisohlen, ähnlich wie der Taucher. Dieselben sollen ihm das Gleichgewicht sichern. Zu seiner Verteidigung dient ein am Gürtel befestigtes Dolchmesser. Die Schwimmer werden zum Sprengen von Minen und feindlichen Fahrzeugen verwendet. Sie sind deshalb mit Sprengboze versehen, die sie an der Mine zu befestigen und zu entzünden haben. Ehe die Explosion erfolgt, sind die Schwimmer wieder aus dem Gefahrenbereich. Bei dem Angriff auf die Hafensperre vor Kiel am 29. Aug. wurden, wie die „Danz. Ztg.“ meldet, vom Panzergeschwader Schwimmer in die See geworfen, um die Minen zu sprengen, während andererseits das Schulgeschwader Schwimmer zur Abwehr entandt hatte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Sept. König Milan hat auf eine Anfrage des jerbischen Ministeriums jede kirchliche Feier des Natalientages verboten.

Frankreich.

Paris. Ministerpräsident Floquet wird bei dem Wiederausammentritt der Kammer ein von der Regierung ausgearbeitetes Verfassungs-Revisions-Projekt zur Vorlage bringen. Darnach sollen die Rechte des Senates eingeschränkt und alle zwei Jahre ein Drittel der Deputiertenkammer neu gewählt werden.

Paris. Floquet und Goblet sind in ihrem Groll über Italiens Undankbarkeit gegen Frankreich maßlos, wie sie es seit dem Frankfurter Frieden gegen Deutschland waren, und der rote Faden, der sich durch die Polemik gegen Bismarck und Crispi nicht allein, sondern jetzt auch gegen Wilhelm II. und Humbert zieht, ist auf die Vernichtung des deutschen und italienischen Einheitsstaates gerichtet. Zunächst wird alles begehrt, was diese Einheit stärken, und alles begrängt, was diese schwächen oder schädigen kann. Scham und Scheu schwindet mehr und mehr in diesen Schmähungen und Verpötlungen, die Radikalen gehen darin Hand in Hand mit den Ultramontanen, ja, man thut, als wolle und könne man gelegentlich und möglichst bald den Kirchenstaat herstellen und die Italiener zum Tempel hinaustreiben. Sie wollten es einmal versuchen, diese Floquet, Goblet, Ranc und Consorten! Sie würden noch schlimmer fahren mit der französischen Besetzung Roms als Louis Napoleon, der sich durch seine römische Schaukelpolitik um Dank und Ruhm für seine italienische Politik gebracht hat. Man ist gegenwärtig so verblendet, daß man eine Annäherung an die deutsch-italienische Haltung für eine halbe Beleidigung der Ehre Carnots behandelt.

Von Limoges mußten nach verschiedenen Punkten der Umgebung Truppenabteilungen zur Unterdrückung der Ausschreitungen der streikenden Eisenbahnarbeiter abgeordnet werden. In Bigevis drängen 1000 Arbeiter und 200 Arbeiterinnen in die Bahnbureau ein und konnten von den Soldaten nur mit Mühe zurückgedrängt werden. Auch an anderen Orten ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen.

Die Spionen-Geschichte in Rizza hat sich nun endlich auch in Wohlgefallen aufgelöst. Vom Gericht ist die Einstellung des Verfahrens gegen den angeblichen Spion v. Hohenburg angeordnet worden. Er ist übrigens niemals Offizier gewesen, sondern hat nur in Gdelt, wo er herstammt, sein Jahr als Einjähriger abgedient.

Italien.

Der Bürgermeister von Neapel hat dem Gemeinderat mitgeteilt, daß gelegentlich der Anwe-

senheit des deutschen Kaisers in der Stadt außer einem italienischen Geschwader ein englisches, ein deutsches und ein österreichisches im Golf von Neapel anwesend sein und von dem Kaiser und König Humbert besichtigt werden würden.

Spanien.

Die spanische Regierung ergreift jetzt auch Maßregeln gegen die Phylloxera, und zwar mit einem Dekret, dessen Gründe ausführen, daß die Phylloxera schon 80 000 Hektaren Weinland zerstört hat, im Wert von 25 Millionen Pesetas; wenn das so fortginge, würde nach und nach der ganze Weinbau Spaniens, der auf einen jährlichen Ertrag von 400 Millionen geschätzt wird, vernichtet werden. Das Dekret setzt eine Ueberwachungskommission ein, empfiehlt die Anpflanzung amerikanischer Reben u. s. w. Daß die Regierung endlich etwas thut, erregt in den Weinbauenden Gegenden große Genugthuung.

Madrid, 11. Sept. In den Provinzen Valencia, Granada, Badajoz und Almeria sind infolge anhaltender Regengüsse große Ueberschwemmungen eingetreten; viele Häuser sind eingestürzt, ein großer Teil der Ernte ist zerstört.

Bulgarien.

Sofia, 9. Sept. Die Emiffäre, welche das Lösegeld für die Gefangenen von Belowa den Briganten überbrachten, wurden durch die bulgarischen Behörden grausam gefoltert, trotzdem die Regierung ihnen freies Geleit zugesichert hatte. (Saubere Zustände.)

Amerika.

San Franzisko, 9. Sept. Durch eine Feuersbrunst wurden in der Hauptstraße zwei Häuserquarrees zerstört, worin sich mehrere Biehereien und Fabriken befanden. Der Schaden wird auf 1 Mill. Dollars geschätzt. 2000 Arbeiter sind arbeitslos.

Kleinere Mitteilungen.

Unter der Kinderwelt in Vietigheim, namentlich unter den ganz Kleinen, herrschen rote Flecken und Ruhr derart, daß von 90 Schülern der Kinderpflege über 70 krank sind; auch viele Schüler der Elementarklasse sind bereits von dieser Krankheit befallen.

Kall, 9. Sept. Ein im benachbarten Merheim wohnender Arbeiter wurde im Felzuge 1870 von einer Kugel in den Kopf getroffen, wodurch ihm ein Auge verloren ging. Er wurde geheilt, litt aber seitdem an heftigen Nervenschmerzen, gegen die kein Arzt helfen konnte. Am letzten Samstag trat bei dem Mann heftiges Nasenbluten ein und am Montag öffnete sich ihm im Nacken ein Geschwür, aus welchem die seit 18 Jahren in seinem Kopfe befindliche Kugel, ein Mitralleukengehöck, ca. 40 Gramm schwer, zu Tage trat? Der alte Krieger befindet sich in sorgfältiger ärztlicher Behandlung und wird hoffentlich mit der Kugel nun auch sein langjähriges Leiden los sein.

In München hat ein Löwe einen Franziskaner gefressen, d. h. der gewollte Löwenbräu hat den Franziskanerbräu angetrocknet für 600 000 M.

München, 6. Sept. Ein grauenhafter Doppelmord, begangen von einem 11-jährigen, noch schulpflichtigen Kindermädchen, wird aus dem Orte Oberhochstadt gemeldet. Ganz kurz hintereinander starb dort den Rignerschen Eheleuten ein Säugling und ein 14-jähriges Mädchen. Ersteres war anstandslos beerdigt worden, allein bei letzterem gelangte man bei der Totenschau zu der Ueberzeugung, daß das Kind erstickt worden sein müsse. Der Verdacht fiel sofort auf das Kindermädchen; dasselbe wurde in Haft genommen und soll auch bereits ein Geständnis abgelegt haben. Jetzt liegt aber ein noch fürchterlicher Verdacht gegen das Mädchen vor, indem man darauf aufmerksam geworden ist, daß im vorigen Winter bei einer Bauernfamilie in einem anderen Dorfe plötzlich 3 Kinder rasch nach einander starben, während dasselbe Mädchen bei dieser Familie in Diensten stand.

Münster i. W., 31. Aug. Sämtliche Garnisonen im Bereiche des niederheinisch-westfälischen Armee-corps sind nunmehr mit größeren Proben eines neuen Nahrungsmittels versehen, welches künftig dem Soldaten im Felde als log. eiserne Ration mitgegeben wird. Es besteht aus wasserförmigen Brotkrumen von der Größe eines Bonbons. Jeder Mann erhält davon eine bestimmte, genau vermogene Menge in einem bequem tragbaren Leinwandbeutel. Das Gebäck besteht aus feinstem Weizenmehl mit verschiedenem Gewürz und ist dem Verderben nicht ausgesetzt. In den Mund genommen, erweicht es sehr schnell und gibt eine überaus kräftige Nahrung. Es ist besonders zur Verwendung bei Gilmärschen u. s. w. geeignet, bei welchen die Kürze der Zeit das Abkochen nicht gestattet. Für den Bereich des 7. Armee-corps wird das Gebäck in Münster hergestellt. Der noch vorhandene Fleischwiederkäse wird vermahlen und im Kommissbrot wieder verboden. Legetes gewinnt dadurch bedeutend an Nahrungskraft und Wohlgeschmack.

Als Entdecker der Impfung wird in Brochhaus' „Handbibliothek“, wie die „Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung“ schreibt, der Lehrer Platt zu Stodendorf bei Kiel (1790) genannt. Der gewöhnlich als Entdecker bezeichnete englische Arzt Jenner, der dafür ein Staatsgeld von 37 000 Pfund erhielt, trat erst 5 Jahre später hervor.

Vor 30 Jahren noch war der Tübinger der Schweizer Nützen eine wahre Vorratskammer. Mir hat selber ein Schweizer erzählt, daß er in seinem Kriegskoffer einen Kamm, eine Quardbürste, eine Kleiderbürste, einen Spiegel, eine Brief-

tasche, einen Band Walter Scott'scher Romane und sein Schnupftuch oder Radtuch, wie es dort heißt, getragen hat. Wäre ich ein Raucher gewesen, setzte er lachend hinzu, so würde auch eine Meerschaumpfeife und ein Beutel mit Tabak nicht gefehlt haben!

Soldatenschänderei. Eine in der Form, wie Pariser Blätter sie wiedergeben, geradezu unglückliche Soldatenschänderei durch französische Offiziere wird aus Parthenon berichtet, wo ein Teil des 114. Regiments liegt. Ein Major Namens Jacoste soll nämlich befohlen haben, daß einige Soldaten als Strafe 3 Stunden lang mit vollem Gepäck anhaltend Laufschrift zu machen hätten. Nach zweistündigem Laufen bei großer Hitze fürzte der Soldat Ballade, der die Strafe erhalten, weil er nicht zu rechter Zeit in die Kaserne gekommen, zu Boden; der aufsichtführende Offizier aber trieb ihn weiter mit den Worten: „Er muß laufen, bis er verreckt!“ Der Soldat hat nun, austreten zu dürfen, was ihm auch gewährt wurde. Kurz darauf fiel ein Schuß. Der Unglückliche hatte sich eine Kugel durchs Herz gejagt.

Die echte, veritable Seeschlange, ist, wie aus New-York berichtet wird, endlich wieder einmal gefangen worden. Der sehr glaubwürdige Kapitän der „Sloop“ Maryhane will das Thier auf seiner letzten Reise in der Nähe von Bath Hill beobachtet haben, was ihm seine gesamte Schiffsmannschaft auf Verlangen bestätigt. Der Kopf der Seeschlange war der eines Alligators, der Nacken 5 Fuß lang, die Länge des mit Jaden besetzten Körpers 70–100 Fuß. Leider gelang es nicht, das liebe Thier zu fangen.

Spuren urweltlicher Menschen. Wie aus Managua in Mittelamerika mitgeteilt wird, sind daselbst Fußspuren von Menschen und Tieren in vulkanischem Luff in einem Steinbruch fünf bis acht Meter unter der jetzigen Erdoberfläche aufgefunden worden.

Handel & Verkehr.

Rottenburg, 10. Sept. Hopfen. Die Ernte der Späthopfen hat begonnen; die Ware verpricht eine ordentliche zu werden. Dieser Tage sollen hier 150 M. per Ztr. geboten worden sein.

Tübingen, 8. Sept. Von dem gestrigen Wochenmarkt notieren wir folgende Preise: 1 Pfd. Putter 84–86 M., 1 Pfd. Rindschmalz 1.15, Schweinschmalz 70 M., 2 Eier 11–12 M., 1 Ztr. Kartoffeln 3 M., 1 Bund Kornstroh 60 M., 1 Ztr. Hen 4 M., Fleischpreise: 1 Pfd. Mastschweinefleisch 60 M., Rindfleisch 48–54 M., Kalbfleisch 40 M., Kalbfleisch 40 u. 44 M., Hammelfleisch 50 M., Schweinefleisch 50 u. 56 M.

Stuttgart, 10. Sept. (Weißbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 500 Sad als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Wehl Nr. 0 32.50, Nr. 1 30.50–31, Nr. 2 28.50–29, Nr. 3 26.50 bis 27, Nr. 4 22.50–23.50.

Stuttgart, 10. Sept. (Landesprodukten-Börse.) Wie notieren per 100 Kilgr: Weizen, bauer, neu 20.50 bis 21, dto. niederbayer, neu 21–21.50, dto. verbisier 21.85, dto. russ. alt 22.75–22.80, dto. Girta 22.75, dto. ung. alt 22.45, dto. ung. neu 22.50–23, Aernen, alt 23.25, Roggen alt 16.40.

Stuttgart, 11. Sept. Kartoffel-Markt u. Obstmarkt. 300 Ztr. Kartoffeln, Preis 3.50–4 per Ztr. 6500 Stüd Filderkraut, Preis 15–18 per 100 Stüd. 900 Zentr. württ. Rostobst, Preis 2.30–2.70 per Ztr.

Heilbronn, 8. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heutigen Markt stellten sich die Preise per Zentr. wie folgt: Äpfel 2.50–2.80, Birnen 2.30–2.50, gem. Obst 2.30–2.50, Kartoffel, gelbe, 2.60–2.80, blaue 3, Wurfskartoffel 2.90–3 M.

Von der Tauber, 7. Sept. Neuer württembergischer Hopfen ist seit den letzten Tagen ein gefuchter Artikel. Die Preise sind steigend und wurde für schon getrocknete Ware bis 150 M. bezahlt. In den letzten Markttagen wurden sogar 180 M. für Prima Württemberger begehrt und für etliche Posten auch 175 M. gegeben. Badische Hopfen bis 130 M., Aischgründer ebenfalls 130 M.

Leitnang, 9. Sept. In das Hopfengeschäft ist durch die jüdischen Feiertage eine erwünschte Verflaumung gekommen. Tagespreise 140–160 M. Das Erntegeschäft des Späthopfens, welches quantitativ ein besser befriedigendes Resultat liefert, geht zu Ende. Viele Hopfenhändler vom Heuberg sind schon in die Rottenerburger Gegend abgereist.

München, 8. Sept. Hopfen. Es notieren: Württemberger prima 160–170 M., dto. mittel 130–150 M., Hallertauer 110–140 M., Badische 110–150 M., Marktware prima 125–130 M., dto. mittel 80–110 M.

Konkurrenzoffnungen. Andreas Wüb junior, Bauer von Schwann (Neuenbürg). — Charlotte Bub, geb. Baur in Neuenbürg.

Gestreifte u. karierte Seidenstoffe

v. Nr. 1.35 bis 9.80 p. Met. — (ca. 350 versch. Dess.) — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Honneberg (R. u. A. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kost. 20 Fig. Porto.

Burlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge

(3 Meter 30 Centimeter.) reine Wolle und nadelfertig zu Nr. 7.75, Sammgarnstoff, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu Nr. 15.65, schwarzer Tuchstoff, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu Nr. 9.75 versenden direkt an Private portofrei in's Haus Burlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Collection reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regensburg. — Druck und Verlag der G. W. Salzer'schen Buchhandlung in Regensburg.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

Haiterbad.
Lang- & Klobholz-Verkauf.

Aus dem hies. Stadtwald Thon Abt. 4 kommen am Montag den 17. Sept. 1888, vormittags 8 Uhr nachstehende Holzsortimente zum Verkauf:
9 St. Langholz II. Cl. mit 15,83 Fm.
32 " " III. Cl. mit 31,75 "
96 " " IV. Cl. mit 50,00 "
62 " " V. Cl.

Bauftangen mit 20,74 "
90 " Klobholz I. II. u. III. Cl. mit 59,97 "
Der Verkauf findet im Walde statt, u. ist Zusammenkunft bei der Ziegelhütte. Anzüge können von Waldmeister Major bezogen werden.
Haiterbad, den 10. Sept. 1888.
Stadtspflege. Knorr.

Ragold.
2 ältere, je 3 Eimer haltende ovale **Weinfässer** hat aus Auftrag zu verkaufen
S. Waier Küfer.

Domäne Niederreuthin bei Bondorf.
Eine größere Partie **Wadelbirnen**, auch **Frühobst** zum Kosten hat zu verkaufen
R. Ruoff.

Ragold.
Am letzten Sonntag ging zwischen Hohrdorf und Ebhausen ein **Badet** mit einer Arbeitsmontur

verloren, welches der redliche Finder gegen gute Belohnung abgeben wolle in der Redaktion d. Bl.

Ragold.
His Martini hat ein kleines **Logis** zu vermieten
Johann Günther.

Auflage 344000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.
Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garberobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren u. die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garberobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Druckerei zc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I., Operngasse 3.

Bruchleidende finden Rat u. Hilfe durch d. Schriftchen „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches grat. u. franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmayer in Tübingen zu beziehen. [H 8831.]

Ragold.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.



Unterzeichneter hat sich hier als Käufer etabliert und empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, wobei er prompte Bedienung bei billiger Berechnung zusichert. Um geneigten Zuspruch

bittet daher
Gottlieb Müller,
Geschäft bei Tuchmacher Bisschoffs Witwe.
Ragold.

Wein Lager in fertigen
Möbeln, Spiegeln & Sesseln
empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis.
Fr. Lutz, Möbelschreiner.

Ragold.
Trauer-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten gebe hiemit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester
Wilhelmine Schwarzkopf,
Sattlers Witwe,
Dienstag den 11. d. Mts. im Alter von 64 J. 7 M. nach nur 3tägiger Krankheit verschieden ist.
Um stille Teilnahme bittet im Auftrag der trauernden Hinterbliebenen
Wilh. Harr zur Traube.
Wir bitten dieses statt jeder besonderen Anzeige gütigst entgegennehmen zu wollen.

Barth.
Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten gebe hiemit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater,
Philipp Dürr,
langjähriger Schultheiß hier, im Alter von 83 Jahren heute morgen sanft entschlafen ist. Beerdigung Freitag mittag 1 1/2 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Selbstgebrannten Kaffee
in vorzüglichen Sorten, sorgfältig geröstet, empfiehlt
Hch. Gauss, Conditior.

Unterleibskrankheiten
Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung od. Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- u. Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsfor! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremder prakt. Arzt, postl. Konstanz [H 8831.]

Ragold.
Ein zuverlässiger **Fahrknecht**, welcher auch Führen von Langholz versteht, findet bei guter Behandlung und Bezahlung eine Stelle. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Ragold.
Zu vermieten.
Eine Wohnung samt Küche hat his Martini für eine kleine Familie zu vermieten
G. Koch, Stricker.

Das älteste und größte **Bettfedern-Lager**
William Lübeck in Altona versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 J das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 J " Prima Halbdaunen 1.60 " " und 2 " " reiner Flaum nur 2.50 J " und 3 " "
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. **Umtausch gestattet.**
Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl.)
zusammen für nur 14 M.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Ragold.

Für das auf 15. Sept. d. J. festgesetzte landwirtschaftliche Bezirksfest werden vom Vereins-Ausschusse folgende Prämie: ausgesetzt:

- I. für Farren bis zu 2 Jahren:
 - 2 erste Preise à 30 M.
 - 1 Preis " 25 "
 - 2 Preise " 20 "
 - 2 Preise " 15 "
 - 2 Preise " 10 "
- zus. 9 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- II. für ältere Farren:
 - 2 erste Preise à 30 M.
 - 1 Preis " 25 "
 - 2 Preise " 20 "
 - 2 Preise " 15 "
 - 2 Preise " 10 "
- zus. 9 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- III. für trüchtige Kalbeln:
 - 3 Preise à 20 M.
 - 3 Preise " 15 "
 - 4 Preise " 10 "
 - 6 Preise " 5 "
- zus. 16 Preise im Gesamtwert von 175 M.
- IV. für Kühe:
 - 1 Preis à 30 M.
 - 2 Preise " 25 "
 - 3 Preise " 20 "
 - 2 Preise " 15 "
- zus. 8 Preise im Gesamtwert von 170 M.
- V. für Schweine (Eber- und Mutter-schweine):
 - 2 Preise à 20 M.
 - 2 Preise " 18 "
 - 2 Preise " 15 "
 - 2 Preise " 12 "
 - 1 Preis " 8 "
 - 2 Preise " 6 "
- zus. 11 Preise im Gesamtwert von 150 M.
- VI. für Gemüse und Obst:
 - 1 Preis à 15 M.
 - 1 Preis " 10 "
 - 1 Preis " 8 "
 - 4 Preise " 5 "
 - 5 Preise " 4 "
 - 9 Preise " 3 "
- zus. 21 Preise im Gesamtwert von 100 M.
- VII. für Bienenzucht:
 - Preise im Gesamtwert von 33 M.

Zur Preisbewerbung sind nur **Vereinsmitglieder** zugelassen.
Die Viehstücke müssen am 15. Sept. d. J., morgens 8 Uhr auf dem Festplatz aufgestellt sein.
Die Aussteller von Obst und Gemüse müssen die betreffenden Gegenstände spätestens am 14. Sept. d. J. nachmittags aufstellen; als Ausstellungslokal wurde vom l. Seminarrektorat die Seminarturnhalle zur Verfügung gestellt.

Bezüglich der mit dem landw. Bezirksfest zu verbindenden **Geräteausstellung** wird nähere Bekanntmachung nachfolgen.
Ragold, den 24. Aug. 1888.
Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Ragold.
Außer dem beliebten **„Elefantencafé“** empfehle meine frischen **selbstgebrannten Cafés** in vorzüglichen, sehr preiswürdigen Sorten.
H. Lang, Conditior.

Ragold.
Außer dem beliebten **„Elefantencafé“** empfehle meine frischen **selbstgebrannten Cafés** in vorzüglichen, sehr preiswürdigen Sorten.
H. Lang, Conditior.

13.9.88

Der Landwirtschaftliche Bezirks-Verein Nagold

wird am kommenden Samstag den 15. ds. Mts. ein landwirtschaftliches Bezirksfest in Nagold abhalten.

Zur Beteiligung an demselben und besonders an dem Festzuge sind alle Freunde der Landwirtschaft bestens eingeladen.

Die Einwohnerschaft Nagolds wird gebeten, auch ihrerseits zum Gelingen des Festes durch entsprechende Dekorierung der Häuser beizutragen.

Der Festzug wird folgende Straßen passieren: die Freudenstädter, Herrenberger, neue Straße, Leonhardstraße, Bahnhofstraße, Burgstraße, Galwerstraße, Marktstraße.

Nagold, den 11. Sept. 1888.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold. Programm

für das am 15. September 1888 in Nagold stattfindende landwirtschaftliche Bezirksfest.

- 1) Morgens 8 Uhr Tagwache durch die städtische Musik.
- 2) 7 Uhr und 8 Uhr Begrüßung und Abholung der Festgäste auf dem Bahnhof.
- 3) Präzis 8 Uhr Beginn der Thätigkeit der Preisgerichte auf dem Festplatz (Stadtacker).
- 4) 10 Uhr Aufstellung des Festzuges auf der Freudenstädter Straße.
- 5) 11 Uhr Festrede auf dem Festplatz durch den Vereinsvorstand.
- 6) 11½ Uhr Preisverteilung.
- 7) 2 Uhr Festessen (Gasthof zur Post).
- 8) 3 Uhr Zug der Teilnehmer am Festessen auf den Festplatz.
- 9) Eröffnung des Lotteriegergebnisses auf dem Festplatz.
- 10) Abends 8 Uhr Bankett im Gasthof zum Hirsch, Nagold.

Programm für den Festzug:

- 1) 4 Vorreiter in ländlicher Tracht (Sulzer Tracht).
- 2) Musik.
- 3) Vorstand mit Vereins-Ausschuß und Vereinsfahne.
- 4) Geladene Ehrengäste aus dem Gauverband.
- 5) Ein vierspänniger Karrenwagen mit Verzierung.
- 6) Vereinsmitglieder des untern Bezirks unter Vorantritt verschiedener Paare in Sulzertracht (6 Paar Erwachsene und 2 Paar Kinder).
- 7) Ein bekränzter Heuwagen, von 4 Ochsen gezogen.
- 8) Vereinsmitglieder des Schwarzwaldbezirks unter Vorantritt verschiedener Paare in Schwarzwaldtracht (6 Paar Erwachsene und 2 Paar Kinder).
- 9) Viehstücke, die verlost wurden.
- 10) Festwagen mit den Hauptgewinnen.
- 11) Gemeinderäte der 5 Städte des Bezirks und Vereinsmitglieder aus diesen Städten.
- 12) Bekränzter Festwagen mit Erzeugnissen des Schwarzwaldes.
- 13) Zug der prämierten Diensthöten.
- 14) Bienenzucht und Obstbauverein.
- 15) Ein vierspänniger Wagen mit hupfenziehenden Kindern.
- 16) Zug sämtlicher Bierbrauer des Bezirks.
- 17) Ein vierspänniger mit Hopfen und Gerste geschmückter Bierwagen.
- 18) Ein vierspänniger Wagen für die Gewerbe.
- 19) Vertreter der Vereine Nagolds mit den Fahnen.
- 20) Sämtliche noch nicht genannten Vereinsmitglieder.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Bekanntmachung.

Diejenigen Diensthöten, welche sich um Prämien aus Anlaß des bevorstehenden landw. Bezirksfestes in Nagold beworben haben und welche keinen abfragenden Bescheid seitens des Vereinsvorstandes erhielten, werden hiemit eingeladen, sich am Festzuge vollzählig und programmäßig zu beteiligen.

Bezüglich des Festprogramms selbst wird auf die obige öffentliche Bekanntmachung hingewiesen.

Nagold, 11. Sept. 1888.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Dr. Gugel.

Nagold. Fr. Günther, Uhrmacher,

empfehle sein neu sortiertes reichhaltiges Lager in Taschenuhren, Regulateuren, Schwarzwälder Uhren und Weckern, Ketten, Medaillon und Anhängern in beliebiger Fagon, Gold-, Silber- und Doublewaren, als Ringe, Brochen, Boutons, Kreuze, Armbänder etc.



Aechte & unächte Granatmuster & Granatschloss, Silber- & Christofflewaren: als Vorleg-, Gemüse-, Ess- & Kaffee-Löffel und sonstige verschiedene Haushaltsgegenstände.

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Altes Gold & Silber nimmt zum höchsten Kurse an der Obige.

Wer

findet es bei

Chr. Bucher.

Nagold.

etwas Schönes in Wollwaren, insbesondere in Kinder- sachen und für Frauen-Tragen, Hüllen und Tücher haben will,



Nagold. Unterzeichneter empfiehlt dem hiesigen u. auswärtigen Publikum sein neu eingerichtetes Schuhwaren-Lager in allen Sorten, nur in solider guter Ware zu äußerst billigen Preisen und bittet um geneigte Abnahme.

J. Schuon, Schuhmacher, neben der Apotheke.

Nagold. Für die Herbstsaison empfehle das Neueste in Regenmänteln

für Damen und Kinder

zu billigen Preisen.

M. Martin, Putzgeschäft.

Thüringer Kunstfärberei Königsee

(Eiliges zum Reinigen) & Chem. Wäscherei (Neue Musterkarten) in wenigen Tagen. Anerkannt vorzügl. Leistungen im Umfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herren-Garderobe (auch unzertrunt), von Sammeten, Federn, Möbelstoffen, Handschuhen etc. Sammet-Presserei.

Mäßige Preise. Kein Portozuschlag! Prompte Lieferung.

Annahmestelle bei

Christian Bucher, Nagold.

Nagold. Empfehlung von landwirtschaftlichen Gerätschaften.

Mein Lager ist neu sortiert und ist ein Teil auf dem hiesigen landwirtsch. Feste ausgestellt.

H. Theurer, Schmied.

Nagold. Hopfenhäple & Schuhmachermesser

besten Qualität hat vorrätig à 40 f Jakob Weber, Messerschmied, in der Nähe von Kaufmann Schiler.

Rohrdorf. Schöne frische Gänsefedern

mit Flaum verkauft E. Kempf & Mühle.

Visitenkarten

fertigt G. W. Kaiser.

Gestorben:

Den 11. Sept.: Wilhelmine, Friederike, Ehefrau des verstorbenen Christoph Schwarzlopp, Sattlers, 64 Jahr 7 Mt. 24 Tag alt; Beerbigung den 13. Sept. nachm. 2 Uhr. Den 11. Sept.: Karoline, Kind des Albert Christian Finkenbeiner, Schmiedemeisters, 1 Jahr 7 Mt. 25 Tag alt; Beerbigung den 13. Sept. nachm. 1 Uhr.

